



DEPARTEMENT BILDUNG, KULTUR UND SPORT DES KANTONS AARGAU
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT
ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES KANTONS BASEL-STADT
DEPARTEMENT FÜR BILDUNG UND KULTUR DES KANTONS SOLOTHURN

Dezember 2011,
im Auftrag des Regierungsaus-
schusses des Bildungsraums
Nordwestschweiz

Kompetenzraster Fremdsprachen

Erarbeitet von der Pädagogischen
Hochschule der Fachhochschule
Nordwestschweiz PH FHNW:

Barbara Grossenbacher Künzler,
Christine Le Pape Racine
(Französisch)

Stefan D. Keller (Englisch)

Leistungsstandards Fremdsprachen

Bildungsraum Nordwestschweiz

Barabara Grossenbacher,

Christine Le Pape Racine

(Französisch)

Stefan D. Keller

(Englisch)

**Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch und Englisch) – Hörverstehen – 6. Klasse (8. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)**

	grundlegende Kompetenzen A 1.2	erweiterte Kompetenzen A 2.1	hohe Kompetenzen A 2.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in kurzen, einfachen Hörtexten einige Wörter und Ausdrücke und ganz kurze Sätze verstehen, wenn es um sehr vertraute Themen wie Familie, Schule, Freizeit geht – vorausgesetzt, es wird sehr langsam und sorgfältig gesprochen und lange Pausen lassen Zeit, den Sinn zu erfassen.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen genug verstehen, um sich auf einfache Art zu verständigen, wenn sich verständnisvolle Gesprächspartner oder Gesprächspartnerinnen direkt an sie wenden und langsam, deutlich sowie mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen sprechen.</p> <p>Sie können eine einfache Information zu einem bekannten Thema verstehen, und sie können eine Geschichte im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie Verstehenshilfen haben (Bilder, Verhalten des Sprechers / der Sprecherin, Film).</p> <p>Sie können Hördokumenten über vertraute Themen einige Informationen entnehmen, wenn z.B. deutlich und langsam gesprochen wird oder/und wenn sie Verstehenshilfen haben (Übersetzung von Schlüsselwörtern, Bilder, Geräusche, Gestik und Mimik des Sprechers / der Sprecherin).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Situationen und zu vertrauten Themen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen – vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen das Wesentliche verstehen, wenn die Gesprächspartnerinnen und die Gesprächspartner langsam und deutlich artikuliert sprechen und bei Bedarf weiterhelfen, z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen.</p> <p>Sie können kürzeren Hördokumenten einige wichtige Informationen entnehmen, wenn z. B. über vertraute Themen gesprochen wird oder sie diese mit ihrem Weltwissen in Verbindung bringen können und wenn sie Verstehenshilfen haben (Übersetzung von Schlüsselwörtern, Bilder, Geräusche, Gestik und Mimik des Sprechers / der Sprecherin, Parallelwörter).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen worum es geht. Sie können kurzen Tonaufnahmen über alltägliche Themen mit vorhersehbaren Handlungsabläufen wesentliche Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen das Wesentliche und wichtige Einzelinformationen verstehen, wenn man mit ihnen deutlich artikuliert spricht und wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.</p> <p>Sie können Hördokumenten wesentliche Informationen entnehmen, wenn z.B. über sie interessierende Themen gesprochen wird oder wenn sie diese mit ihrem Weltwissen in Verbindung bringen können und wenn sie Verstehenshilfen haben (Übersetzung von Schlüsselwörtern, Bilder, Geräusche, Gestik und Mimik des Sprechers / der Sprecherin, Parallelwörter).</p> <p>Sie können in Hördokumenten Sachverhalte verstehen, wenn über ein ihnen bekanntes Thema gesprochen wird und wenn sie Verstehenshilfen haben.</p>

<p>Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Geschäft verstehen, was etwas kostet, wenn sich die Verkäuferin oder der Verkäufer darum bemüht, verstanden zu werden; • verstehen, wenn jemand auf einfache Weise zu ihnen sagt, wo etwas ist oder in welche Richtung man gehen soll; • verstehen, wenn jemand langsam und mit einfachen Worten von sich und seiner Familie erzählt; • in klaren Lautsprecherdurchsagen Zahlen, Preise und Zeiten verstehen, z.B. am Bahnhof oder in einem Geschäft; • Ausschnitte aus einem bekannten Filmtext wieder erkennen, wenn sie sie hören; • die Geschichte einer verfilmten kurzen BD verstehen; • einfache Kommentare zu einem Videofilm über ein Thema, welches sie mit ihrem Weltwissen verbinden können, im Grossen und Ganzen verstehen; • die Lehrperson im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie auf ganz einfache Art und Weise in der Zielsprache spricht und den Unterricht ganz oder teilweise in der Zielsprache gestaltet. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, wenn jemand den Weg langsam und deutlich erklärt und wenn die Erklärung kurz und einfach ist; • aus kurzen Radiosendungen wie Wettervorhersagen, Konzerthinweisen oder Sportresultaten wichtige Informationen heraushören, wenn deutlich und langsam gesprochen wird; • in einer kurzen Geschichte, die langsam und deutlich erzählt wird, in groben Zügen verstehen, was passiert; • in einem kleinen einfachen Vortrag z.B. über Hobby, in dem auch Folien, Bilder oder Zeichnungen gezeigt werden, die wichtigsten Informationen verstehen, sofern das Thema vertraut ist; • mündliche Arbeitsanleitungen oder Aufgabenstellungen verstehen und danach selbstständig handeln; • kurze mündliche Berichte über bekannte Themen verstehen, wenn einfach und deutlich gesprochen wird und Illustrationen helfen; • kurze Ausschnitte aus authentischen mündlichen Texten oder Dokumentarfilmen zu Natur und Umwelt verstehen, wenn sie für komplexere Inhalte Verstehenshilfen erhalten können den Inhalt von kurzen, einfachen Geschichten verstehen; • Hauptaspekte von kurzen einfachen Geschichten verstehen; • einzelne Teile einer Geschichte detaillierter verstehen wenn sie mehrmals und abschnittsweise gehört werden; • Ausschnitte aus verfilmten Geschichten oder Dokumentarfilmen im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie mehrmals angesehen und vorentlastet werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte über vertraute Themen verstehen (z.B. Schülerberichte über eine Projektwoche oder ein Lager), wenn langsam und deutlich gesprochen wird; • am Radio ein Interview mit Jugendlichen verstehen, wenn darüber gesprochen wird, was sie in der Freizeit tun, was sie besonders gerne tun und was nicht; • Veranstaltungshinweisen am Radio wichtige Informationen entnehmen (z.B. Hinweise auf ein Konzert, eine Sportveranstaltung, eine Ausstellung), wenn langsam und deutlich gesprochen wird; • in Filmszenen verstehen, worüber gesprochen wird, falls die Bilder beim Verstehen helfen; • einfache Interviews und Befragungen über bekannte Themen im Grossen und Ganzen verstehen, wenn die Hörbedingungen gut sind; • Kommentare zu einem Videofilm über ein Thema, welches sie mit ihrem Weltwissen verbinden können, wesentliche Informationen entnehmen; • Ausschnitte aus authentischen mündlichen Texten oder Dokumentarfilmen zu Natur und Umwelt verstehen, wenn sie für komplexere Inhalte Verstehenshilfen erhalten; • den wesentlichen Inhalt kurzer einfacher Geschichten verstehen; • einzelne Teile einer Geschichte detaillierter verstehen, wenn sie mehrmals gehört werden; • Ausschnitte aus verfilmten Geschichten oder Dokumentarfilmen detaillierter verstehen, wenn sie mehrmals angesehen und vorentlastet werden.
--	---	--	--

<p>Aspekte des Kompetenzaufbaus in der ersten Fremdsprache</p>	<p>Die Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik unterstützen die Entwicklung der Sprachkompetenzen. Dazu gehört die Förderung sprachmittelnder sowie interkultureller und methodischer Kompetenzen. Geeignete Lehr-/Lernarrangements für die Entwicklung der Hörkompetenz sind z.B.:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - HörVerstehensstrategien auszuprobieren und an den verschiedenen Zielen des Hörverstehens (z.B. Globalverstehen vs. Detailverstehen) auszurichten; - das Hörverstehen mit unterschiedlichen Medien (z.B. reine bzw. bildunterstützte Tonaufnahmen) sowie in verschiedenen Situationen (z.B. im Unterrichtsgespräch, mit Austauschschülerinnen und -schülern) zu trainieren; - das Hörverstehen sprachmittelnd anzuwenden (z.B. einer Mitschülerin oder einem Mitschüler, die oder der die Fremdsprache nicht [gut] versteht, den Inhalt einer mündlichen fremdsprachlichen Mitteilung in der Schulsprache erklären).
---	--

Leistungsstandards erste Fremdsprache (Französisch oder Englisch) – Hörverstehen – 9. Klasse (11. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 2.2	erweiterte Kompetenzen B 1.1	hohe Kompetenzen B 1.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen worum es geht. Sie können kurzen Tonaufnahmen über alltägliche Themen mit vorhersehbaren Handlungsabläufen wesentliche Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen das Wesentliche und wichtige Einzelinformationen verstehen, wenn man mit ihnen deutlich artikuliert spricht und wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.</p> <p>Sie können Hördokumenten wesentliche Informationen entnehmen, wenn z.B. über sie interessierende Themen gesprochen wird oder wenn sie diese mit ihrem Weltwissen in Verbindung bringen können und wenn sie Verstehenshilfen haben (Übersetzung von Schlüsselwörtern, Bilder, Geräusche, Gestik und Mimik des Sprechers / der Sprecherin, Parallelwörter).</p> <p>Sie können in Hördokumenten Sachverhalte verstehen, wenn über ein ihnen bekanntes Thema gesprochen wird und wenn sie Verstehenshilfen haben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptpunkte verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise in der Schule, in der Freizeit oder in Medien begegnet; können auch einfache Erzählungen verstehen</p> <p>Sie können bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen, worum es geht und Einzelheiten heraushören.</p> <p>Sie können in Gesprächen mit ihnen sprachlich einfachere Aussagen verstehen und reagieren, wenn deutlich gesprochen wird, insbesondere, wenn sie in der Zielsprache, aber auch bei Bedarf in der Schulsprache nachfragen können. (code switching)</p> <p>Sie können in (Bild) Tonaufnahmen über alltägliche oder über ihr Weltwissen zugängliche Themen mit vorhersehbaren Handlungsabläufen wesentliche Informationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und wenn der Hörtext mehrmals gehört werden kann.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können unkomplizierte Sachinformationen über Alltagsthemen oder neue Themen, die sie mit ihrem Weltwissen verknüpfen können, verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erfassen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird.</p> <p>Sie können den Informationsgehalt von Tonaufnahmen oder Radiosendungen über Themen von persönlichem Interesse verstehen, wenn deutlich und in der Standardsprache gesprochen wird oder sie den Hörtext mehrmals hören können.</p> <p>Sie können Vorträge oder Reden aus dem eigenen Fachgebiet verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist.</p> <p>Sie können bei Gesprächen, die in ihrer Gegenwart geführt werden, verstehen, worum es geht, in Gesprächen mit ihnen sprachlich einfachere Aussagen verstehen und reagieren, wenn deutlich gesprochen wird, insbesondere, wenn sie in der Zielsprache, aber auch bei Bedarf in der Schulsprache nachfragen können. (code switching).</p> <p>Sie können Tonaufnahmen über alltägliche oder über ihr Weltwissen zugängliche Themen mit vorhersehbaren Handlungsabläufen wesentliche Informationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird.</p>

<p>Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte über vertraute Themen verstehen (z.B. Schülerberichte über eine Projektwoche oder ein Lager), wenn langsam und deutlich gesprochen wird; • am Radio ein Interview mit Jugendlichen verstehen, wenn darüber gesprochen wird, was sie in der Freizeit tun, was sie besonders gerne tun und was nicht; • Veranstaltungshinweisen am Radio wichtige Informationen entnehmen (z.B. Hinweise auf ein Konzert, eine Sportveranstaltung, eine Ausstellung), wenn langsam und deutlich gesprochen wird; • in Filmszenen verstehen, worüber gesprochen wird, falls die Bilder beim Verstehen helfen; • einfache Interviews und Befragungen über bekannte Themen im Grossen und Ganzen verstehen, wenn die Hörbedingungen gut sind; • Kommentare zu einem Videofilm über ein Thema, welches sie mit ihrem Weltwissen verbinden können, wesentliche Informationen entnehmen; • Ausschnitte aus authentischen mündlichen Texten oder Dokumentarfilmen zu Natur und Umwelt verstehen, wenn sie für komplexere Inhalte Verstehenshilfen erhalten; • den wesentlichen Inhalt kurzer einfacher Geschichten verstehen; • einzelne Teile einer Geschichte detaillierter verstehen, wenn sie mehrmals gehört werden; • können Ausschnitte aus Spiel- oder Dokumentarfilmen detaillierter verstehen, wenn sie mehrmals angesehen und vorentlastet werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu ihnen sagt, falls deutlich gesprochen wird; sie müssen aber manchmal darum bitten, bestimmte Wörter und Wendungen zu wiederholen; • in einer längeren Diskussion über alltägliche Themen, die sie etwas kennen, die wichtigsten Dinge verstehen; es sollte aber nicht zu schnell und in Standardsprache gesprochen werden; • in der Schule Vorträge und Präsentationen verstehen, die klar aufgebaut sind, wenn ihnen das Thema vertraut ist; • in Erzählungen so viel verstehen, dass sie sich schon voraus überlegen können, was als nächstes geschehen könnte; • in Radionachrichten die Hauptpunkte verstehen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und falls sie über das Thema bereits etwas wissen und das Neue gut vernetzen können; • einfache „technische“ Erklärungen verstehen, z.B. wie man verschiedenen Geräte in der Schule oder im Haushalt bedient; • aus der Kenntnis verschiedener Textsorten Hörverstehensstrategien ableiten und sie einsetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Hauptpunkte und wichtige Einzelheiten in Radio- und TV-Sendungen verstehen, wenn in Standardsprache über Themen gesprochen wird, die sie interessieren; • in vielen Fernsehsendungen zu Themen, die sie persönlich interessieren, einen grossen Teil verstehen, wenn sie Verstehensstrategien anwenden; • nach mehrmaligem Hören einfache Liedtexte global verstehen.
--	---	--	--

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Leseverstehen – 6. Klasse (8. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 1.2	erweiterte Kompetenzen A 2.1	hohe Kompetenzen A 2.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einen sehr kurzen, einfachen Text Satz für Satz lesen und dabei klar formulierte Informationen verstehen – vorausgesetzt es ist möglich, den Text mehrmals zu lesen, und vorausgesetzt, Lexik und Grammatik sind sehr einfach sowie Thema und Textsorte sehr vertraut.</p> <p>Sie können kurze, klar aufgebaute authentische Texte, die für Kinder geschrieben sind, im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie Verstehenshilfen haben.</p> <p>Sie können längeren Texten einzelne Informationen entnehmen (Eigennamen, Zahlen,...).</p> <p>Sie können den Inhalt eines längeren, kontinuierlichen Textes (Erzählung) im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie z. B. Verstehenshilfen haben (visuelle Unterstützung, einzelne Wörter) und wenn ihnen genügend Zeit zur Verfügung steht.</p> <p>Sie können sich bei einfachem Informationsmaterial und kurzen, einfachen Beschreibungen eine Vorstellung vom Inhalt machen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kurze Texte sowie kurze Textstellen in längeren Texten zu vertrauten, konkreten Themen lesen, um Einzelinformationen zu entnehmen oder die Hauptaussage zu erfassen – vorausgesetzt die Texte sind in einfacher Sprache geschrieben (vorwiegend sehr frequenter oder aus anderen Sprachen bekannter oder leicht aus dem Kontext erschliessbarer Wortschatz; einfache Grammatik).</p> <p>Sie können kurze, klar aufgebaute authentische Texte, die für Kinder geschrieben sind, im Grossen und Ganzen verstehen.</p> <p>Sie können klar aufgebaute Texte verschiedener Textsorten im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie z. B. Verstehenshilfen haben (visuelle Unterstützung, einzelne Wörter, Wörterbuch) und ihnen genügend Zeit zur Verfügung steht.</p> <p>Sie können klar aufgebauten, authentischen Texten, die für Kinder geschrieben sind, und die sie mit ihrem Weltwissen verbinden können, die Hauptinformationen entnehmen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kürzere Texte verschiedener Textsorten vorwiegend zu vertrauten Themen lesen um wichtige Informationen zu finden und zu verstehen sowie die Hauptaussagen zu erfassen – vorausgesetzt die Texte sind in alltags- oder schulbezogener Sprache geschrieben.</p> <p>Sie können klar strukturierte authentische Texte verschiedener Textsorten im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie Verstehenshilfen haben, sie den Inhalt mit ihrem Weltwissen in Verbindung bringen können und ihnen genügend Zeit zur Verfügung steht.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze und einfache Mitteilungen in SMS und E-Mail oder auf Karten verstehen; • in kurzen Selbstporträts Gleichaltriger einige Angaben verstehen, z.B. Alter, Vorlieben in der Schule, wichtigste Freizeitbeschäftigung; • den Inhalt einer kurzen Reportage im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie Verstehenshilfen (Fotos, Bilder) haben; • in einem Text bestimmte Informationen finden (z.B. was jemand gerne tut und was nicht); • Sie können einfache BD (bandes dessinées) und Comics verstehen; • kurze, klare Pro- und Kontra-Äusserungen zu sehr vertrauten Themen verstehen; • kurze Texte in einfachen Bildergeschichten grob verstehen, wenn sich vieles aus den Bildern erraten lässt; • in einem französischen oder englischen Text Parallelwörter entdecken. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in kurzen, einfachen persönlichen Briefen oder E-Mails konkrete Mitteilungen verstehen, z.B. einen Vorschlag für ein Treffen; • in unkomplizierten Porträts von Menschen (z.B. eines „Stars“) verschiedene Informationen verstehen; • in einer kurzen, klar aufgebauten Geschichte in groben Zügen verstehen, was passiert und können erkennen, welches die wichtigsten Personen sind; • bestimmte konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auffinden und nutzen, z.B. in Listen, Verzeichnissen, Prospekten und Katalogen oder in Anzeigen; • in kurzen Artikeln in Magazinen für Kinder und Jugendliche oder im Internet die wichtigsten Punkte und klare, einfach formulierte Meinungen verstehen, wenn sie sich mit dem Thema einigermaßen auskennen; • den Inhalt einer klar aufgebauten, bebilderten Geschichte oder einer Reportage mit Bildern im Grossen und Ganzen verstehen; • Sachtexten, in denen es um relativ einfache Sachverhalte geht oder in Porträts von Menschen Einiges verstehen, wenn ihnen ein Wörterbuch zur Verfügung steht; • die Anleitung zu einem einfachen, mit Bildern versehenen Experiment verstehen; • Legenden zu sehr einfachen diskontinuierlichen Texten (Tabellen, Diagramme,...) verstehen, vorausgesetzt dass sie auf entsprechende Kompetenz in der Schulsprache zurückgreifen können. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen einfachen persönlichen Brief / ein einfache persönliches E-Mail verstehen, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde oder Familie) oder nach vertrauten Dingen fragt; • in kurzen Leserbriefen und Diskussionsbeiträgen von Jugendlichen im Internet zu vertrauten Themen wie z.B. „das eigene Zimmer“ die wichtigsten Informationen und Meinungen verstehen; • in einer Zeitschriftenreportage zu einem vertrauten Thema (z.B. Pferde, Tennis) oder in einem Interview mit einem „Star“ aus Musik oder Film wichtige Einzelheiten verstehen; • in verschiedenen einfachen, kurzen Texten, z.B. in Zeitungsberichten über Haustiere, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen; • Vorschriften (z.B. Regeln von Haus- und Schulordnungen) verstehen und können Anleitungen für Apparate, mit denen man im Alltag zu tun hat (z.B. Fahrkarten-, Snack- oder Geldautomaten), folgen, wenn die Texte kurz, klar aufgebaut und in einfacher Sprache formuliert sind; • Sachtexten, in denen es um ihnen bekannte Sachverhalte geht oder in Porträts von Menschen das Meiste verstehen, wenn ihnen ein Wörterbuch zur Verfügung steht; • sich zu einem Unterrichtsthema Informationen im Internet suchen und global verstehen.
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Aspekte des Kompetenzaufbaus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus dem sprachlichen und nicht sprachlichen Gesamtkontext Hinweise herauszulesen und Hypothesen über die Bedeutung eines Textes aufzustellen sowie diese auf deren Richtigkeit zu überprüfen • fremdsprachige Ausdrücke oder Texte mit anderen Sprachen, in denen sie bereits Kenntnisse erworben haben (Schulsprache, Erstsprachen, Dialekte, andere Fremdsprachen), zu vergleichen, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede nachzudenken und sich (auch mit Hilfe der Schulsprache) darüber auszutauschen; • anhand von einfachen, kurzen authentischen Texten oder Textausschnitten typische Aspekte der andern Sprachregion zu erkunden und mit der eigenen Lebenswelt in Beziehung zu setzen. 		

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Leseverstehen – 9. Klasse (11. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 2.2	erweiterte Kompetenzen B 1.1	hohe Kompetenzen B 1.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kürzere Texte verschiedener Textsorten vorwiegend zu vertrauten Themen lesen um wichtige Informationen zu finden und zu verstehen sowie die Hauptaussagen zu erfassen – vorausgesetzt die Texte sind in alltags- oder schulbezogener Sprache geschrieben.</p> <p>Sie können klar strukturierte Texte verschiedener Textsorten im Grossen und Ganzen verstehen, wenn sie Verstehenshilfen haben, sie den Inhalt mit ihrem Weltwissen in Verbindung bringen können und ihnen genügend Zeit zur Verfügung steht.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Texte verschiedener Textsorten lesen, und wichtige Informationen und die Hauptaussagen erfassen, unter der Voraussetzung, dass sie Verstehensstrategien anwenden können.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Texte verschiedener Textsorten lesen, und wichtige Informationen und die Hauptaussagen erfassen, unter der Voraussetzung, dass sie Verstehensstrategien anwenden können.</p>

<p>Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen einfachen persönlichen Brief / ein einfaches persönliches E-Mail verstehen, in dem jemand über vertraute Dinge schreibt (z.B. über Freunde oder Familie) oder nach vertrauten Dingen fragt; • in kurzen Leserbriefen und Diskussionsbeiträgen von Jugendlichen im Internet zu vertrauten Themen wie z.B. „das eigene Zimmer“ die wichtigsten Informationen und Meinungen verstehen; • in einer Zeitschriftenreportage zu einem vertrauten Thema (z.B. Pferde, Tennis) oder in einem Interview mit einem „Star“ aus Musik oder Film wichtige Einzelheiten verstehen; • in verschiedenen einfachen, kurzen Texten, z.B. in Zeitungsberichten über Haustiere, die wichtigsten Informationen herauslesen, wenn Zahlen, Namen, Bilder und Überschriften eine grosse Rolle spielen; • Vorschriften (z.B. Regeln von Haus- und Schulordnungen) verstehen und können Anleitungen für Apparate, mit denen man im Alltag zu tun hat (z.B. Fahrkarten-, Snack- oder Geldautomaten), folgen, wenn die Texte kurz, klar aufgebaut und in einfacher Sprache formuliert sind; • Sachtexten, in denen es um ihnen bekannte Sachverhalte geht oder in Porträts von Menschen das Meiste verstehen, wenn ihnen ein Wörterbuch zur Verfügung steht; • sich zu einem Unterrichtsthema Informationen im Internet suchen und global verstehen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Arbeitsanweisungen für ein Lernprojekt verstehen; • aufgrund von bereits bekannten Textsorten die jeweils zu erwarteten Inhalte vorausahnen und sowohl global wie im Detail die gewünschten Informationen schneller verstehen; • auch unbekanntem authentischen Texten notwendige Informationen entnehmen, wenn sie Hilfsmittel/Ressourcen einsetzen; • unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen (streichen) im Grossen und Ganzen und in einzelnen Details verstehen; • die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in privaten Briefen gut genug verstehen, um regelmäßig mit einem Brieffreund/ einer Brieffreundin zu korrespondieren; • in einfachen Alltagstexten, Informationsbroschüren und kurzen offiziellen Dokumenten wichtige Informationen auffinden und verstehen; • in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen und mittels Lesestrategien zum Teil noch mit Hilfe neues Weltwissen erschliessen; • klar formulierte und klar strukturierte Anleitungen zur Bedienung eines Geräts verstehen; • können der Handlung einer Geschichte mit Verstehenshilfen folgen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Behandlung eines Themas die Argumentation erfassen, wenn auch nicht unbedingt im Detail; • in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen; • Portraits, kurze Reportagen, Reiseberichte oder Texte zum aktuellen Weltgeschehen verstehen; wenn Bildmaterial und Nachschlagewerke zur Verfügung stehen; • Ausschnitte aus französischen /englischen Illustrierten verstehen; • in verschiedenen Textsorten ausgewählte Textteile im Detail verstehen.
<p>Aspekte des Kompetenzaufbaus</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus dem sprachlichen und nicht sprachlichen Gesamtkontext Hinweise herauszulesen und Hypothesen über die Bedeutung eines Textes aufzustellen sowie diese auf deren Richtigkeit zu überprüfen • fremdsprachige Ausdrücke oder Texte mit anderen Sprachen, in denen sie bereits Kenntnisse erworben haben (Schulsprache, Erstsprachen, Dialekte, andere Fremdsprachen), zu vergleichen, über Gemeinsamkeiten und Unterschiede nachzudenken und sich (auch mit Hilfe der Schulsprache) darüber auszutauschen; • anhand von authentischen Texten oder Textausschnitten typische Aspekte der andern Sprachregion zu erkunden und mit der eigenen Lebenswelt in Beziehung zu setzen. 		

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Teilnahme an Gesprächen – 6. Klasse (8. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 1.2	erweiterte Kompetenzen A 2.1	hohe Kompetenzen A 2.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich auf einfache Art verständigen, wenn ein verständnisvoller Gesprächspartner oder eine verständnisvolle Gesprächspartnerin sich direkt an sie wendet – vorausgesetzt er oder sie spricht langsam und deutlich sowie mit Wiederholungen und einfachen Umformulierungen.</p> <p>Sie können vertraute Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die sich auf einfache, konkrete Bedürfnisse beziehen.</p> <p>Sie können mit einzelnen Wörtern, Ausdrücken oder kurzen Sätzen antworten und meist memorisierte Fragen stellen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sehr kurze Kontaktgespräche führen – vorausgesetzt der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin hilft, das Gespräch aufrecht zu halten.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen das Wesentliche verstehen und Verständnis signalisieren, wenn die Gesprächspartner und die Gesprächspartnerinnen langsam und deutlich artikuliert sprechen und bei Bedarf weiterhelfen, z.B. mit Wiederholungen oder anderen Formulierungen.</p> <p>Sie können mit einfachen Worten Informationen über vertraute Dinge austauschen.</p> <p>Sie können einfache Fragen stellen und beantworten, kurz etwas zu einem vertrauten Thema sagen oder auf das reagieren, was andere dazu gesagt haben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit etwas Hilfe recht gut an Gesprächen beteiligen – vorausgesetzt es handelt sich um eine strukturierte Gesprächssituation im vertrauten Rahmen.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraute Themen das Wesentliche und wichtige Einzelinformationen verstehen, wenn man mit ihnen deutlich artikuliert spricht und wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.</p> <p>Sie können sagen, dass sie nicht verstehen und den Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin auf einfache Weise um Hilfe bitten sowie fragen, ob der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin verstanden hat.</p> <p>Sie können mit einfachen Sätzen und Wendungen Informationen und Gedanken zu vertrauten Themen austauschen und sich in routinemässigen Situationen verständigen.</p>

<p>Typische Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sagen, was sie gerne essen und trinken (z.B. bei der Planung eines Festes); • jemanden fragen, wie es ihm oder ihr geht, und auf entsprechende Fragen reagieren; • jemanden um etwas bitten und jemandem etwas anbieten (z.B. Schulmaterial); • fragen, welche Farbe vertraute Dinge haben (z.B. Kleider, Fahrrad), und können auf entsprechende Fragen antworten; • sich in schulischen Alltagssituationen auf einfache Art und Weise verständigen; • sich mit Mitschülerinnen und Mitschülern in der Arbeitsgruppe auf Französisch/Englisch und unter gelegentlichem Rückgriff auf die Schulsprache verständigen: Arbeitsaufträge oder Spielanleitungen vorlesen, Fragen stellen, um Wiederholung einer Frage oder Aussage bitten; • gemeinsam ein Spiel spielen und dabei die benötigten Redemittel auf Englisch/französisch einsetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • andern Fragen über ihren Wohnort (Dorf, Stadt) stellen und selbst entsprechende Informationen geben; • einfache Fragen zu einem Ereignis stellen oder auch beantworten, z.B. wo und wann ein Fest stattgefunden hat, wer da war und wie es war; • einige Gefühle und Befindlichkeiten mit einfachen Worten ausdrücken, (z.B. Angst, Hunger, Frieren); • jemanden höflich ansprechen und etwas fragen (z.B. nach dem Weg oder der Zeit); • sagen, dass sie etwas nicht verstehen; • sich an der mündlichen Kommunikation beteiligen (Fragen stellen, antworten, Textstellen vorlesen) wenn z.B. Sequenzen in einem Sachfach in der Fremdsprache unterrichtet werden; • sich an einem Unterrichtsgespräch zu einem eingeführten Thema beteiligen, z.B. indem sie Fragen stellen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Fragen mit einfachen Sätzen antworten und Fragen stellen; • Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; • jemandem mitteilen, ob sie mit etwas einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. bei der Einrichtung des Schulzimmers für eine Disco); • jemanden bitten, ihnen etwas zu leihen und können eine passende Antwort geben, wenn jemand etwas borgen möchte (z.B. Velo, Bleistift); • fragen, was jemand in der Schule oder in der Freizeit macht, und können auf entsprechende Fragen antworten; • nach einfachen Informationen fragen und eine Fahrkarte kaufen (z.B. am Bahnschalter).
---	---	---	--

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Typische sprachliche Merkmale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können kurze Wortfolgen und Wendungen flüssig und verständlich äussern, machen häufig Pausen, um den nächsten Gesprächsschritt zu planen, nach Ausdrücken zu suchen oder weniger vertraute Wörter zu artikulieren; • können Wortgruppen oder einfache Sätze durch ganz einfache Konnektoren wie «und», «oder», «dann» verknüpfen; • verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen aus dem persönlichen Erfahrungsbereich, wiederholen oft die gleichen Wörter und Wendungen; Wortschatzlücken auch in diesem Bereich können meist nur mithilfe von Gestik und Mimik oder durch Rückgriffe auf andere Sprachen kompensiert werden; • zeigen eine beschränkte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern eines gelernten Repertoires; setzen z.B. die Verbformen kaum systematisch ein; • können ganz einfache Sätze und memorierte Wendungen einsetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können einige Wortsequenzen flüssig sprechen, stocken dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren; • können Wortgruppen, Teilsätze und Sätze durch einfache Konnektoren wie «und», «oder», «dann», «aber», «weil» verknüpfen; • verfügen über genügend Wortschatz, um einfachen, konkreten und routinemässigen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden; gebrauchen dabei einen begrenzten Wortschatz recht sicher; verwenden einfache Satzmuster mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln; • verwenden einige vorgefertigte, einfache Wendungen korrekt. Trotz häufiger elementarer Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht zu markieren oder Zeitformen zu vermischen, wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten; • können einige kurze Wortfolgen recht flüssig aussprechen und adäquat einsetzen; • einfache Satzmuster und memorierte Wendungen, kurze Wortgruppen und Redeformeln in einer konkreten Situation anwenden, die sie vorher geübt haben; • können Wortgruppen, Teilsätze und Sätze durch Konnektoren (und, oder, dann, aber, weil) verknüpfen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen. • können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren «verbinden»; • verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten; • verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort; wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen.
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Aspekte des Kompetenzaufbaus</p>	<p>Die Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik unterstützen die Entwicklung der Sprachkompetenzen. Dazu gehört die Förderung sprachmittellender sowie interkultureller und methodischer Kompetenzen. Geeignete Lehr-/Lern-arrangements für die Entwicklung der interaktiven Sprechkompetenz sind z.B.:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungs- und Durchführungsstrategien auszuprobieren, um sich trotz des begrenzten Repertoires auf einfache Art verständigen zu können (z.B. Verwendung memorisierter Wendungen, Gesten); • kulturbedingte Unterschiede beim Essen und Trinken kennen zu lernen und mit den eigenen Gewohnheiten zu vergleichen (z.B. sich gegenseitig Fragen zu den Vorlieben beim Essen stellen und beantworten); • einem Austauschschüler oder einer Austauschschülerin, welcher/welche eine schriftliche Information in der lokalen Schulsprache nicht versteht, diese Information in der Fremdsprache auf ganz einfache Weise verständlich zu machen. 		

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Teilnahme an Gesprächen – 9. Klasse (11. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 2.2	erweiterte Kompetenzen B1.1	hohe Kompetenzen B1.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit etwas Hilfe recht gut an Gesprächen beteiligen – vorausgesetzt es handelt sich um eine strukturierte Gesprächssituation im vertrauten Rahmen.</p> <p>Sie können in Gesprächen über vertraut Themen das Wesentliche und wichtige Einzelinformationen verstehen, wenn man mit ihnen deutlich artikuliert spricht und wenn sie nachfragen und um Erklärungen bitten können.</p> <p>Sie können sagen, dass sie nicht verstehen und den Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin auf einfache Weise um Hilfe bitten sowie fragen, ob der Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin verstanden hat.</p> <p>Sie können mit einfachen Sätzen und Wendungen Informationen und Gedanken zu vertrauten Themen austauschen und sich in routinemässigen Situationen verständigen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute oder interessante Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und mit einem Lernpartner oder einer Lernpartnerin Informationen austauschen.</p> <p>Sie können ein Gespräch oder eine Diskussion über ein in der Schule erarbeitetes Thema aufrechterhalten, ohne ins Detail zu gehen.</p> <p>Sie können mit genügend Redemitteln in einer schulischen oder ausserschulischen Situation Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Wut ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren.</p> <p>Sie können in einer Diskussion über Themen von Interesse persönliche Standpunkte und Meinungen äußern und erfragen.</p> <p>Sie können ihre Meinung oder Reaktion klar machen, wenn es darum geht, ein Problem zu lösen oder praktische Fragen zu klären.</p> <p>Sie können höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken.</p> <p>Sie können an routinemässigen formellen Diskussionen über vertraute Themen teilnehmen, bei denen es darum geht, Sachinformationen auszutauschen, Anweisungen entgegenzunehmen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können dem, was gesagt wird, im Allgemeinen folgen und, falls nötig, Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um gegenseitiges Verstehen zu sichern.</p> <p>Sie können durch kurze Begründungen und Erklärungen die eigene Meinung und Reaktion verständlich machen.</p> <p>Sie können einfache Sachinformation erfragen und weitergeben.</p> <p>Sie können detaillierten Informationen erfragen.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Beispiele von Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Sätzen antworten und Fragen stellen; • Ausdrücke und Sätze verstehen und verwenden, die sich auf eine Situation beziehen, welche sie kennen; • Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren; • jemandem mitteilen, ob sie mit etwas einverstanden sind oder lieber etwas anderes möchten (z.B. bei der Einrichtung des Schulzimmers für eine Disco); • jemanden bitten, ihnen etwas zu leihen und können eine passende Antwort geben, wenn jemand etwas borgen möchte (z.B. Velo, Bleistift); • fragen, was jemand in der Schule oder in der Freizeit macht, und können auf entsprechende Fragen antworten; • nach einfachen Informationen fragen und eine Fahrkarte kaufen (z.B. am Bahnschalter). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • jemanden interviewen, wenn sie einen Fragebogen vorbereitet haben und können ohne lange zu fragen, eine Zusatzfrage stellen; • jemandem etwas leihen oder selber von jemandem etwas borgen; • die Situationen bewältigen, die sich auf einer Reise ergeben; • einfachere Telefongespräche führen; • beim Gesprächspartner nachfragen, ob er sie verstanden hat; • zu vertrauten Themen die Meinung sagen und Meinung von anderen erfragen; • in einem Gespräch mit Gleichaltrigen einen kulturellen Beitrag vergleichen und bewerten; • jemanden in einfachen Dingen beraten. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines vorbereiteten Fragebogens ein stark gesteuertes Interview mit einigen spontanen Zusatzfragen führen; • eine Lehrerin darüber informieren, wie weit sie mit der Arbeit sind oder wo sie besondere Schwierigkeiten haben; • ihre Meinung sagen und Vorschläge machen, wenn sie in einer Gruppe praktische Entscheidungen treffen müssen; • in Diskussionen kann ich zu den Meinungen, die andere vertreten, kurz meine eigene Meinung sagen; • sagen, dass etwas ein Problem ist, und auch erklären warum; • mit Gleichaltrigen längere Gespräche über gemeinsame Interessen führen, falls sie sich darum bemühen, dass sie einander verstehen; • ziemlich spontan Fragen stellen.
--	--	---	---

Typische sprachliche Merkmale	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen; • können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren «verbinden»; • verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten; • verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort; wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, manchmal zögernd und mit Hilfe von einigen Umschreibungen, über Themen äussern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten; • verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhersehbare Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) auszudrücken; • können ein einfaches, direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden; • können in ein Gespräch über ein vertrautes Thema eingreifen und dabei angemessene Redewendungen benutzen, um zu Wort zu kommen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden einige komplexe Satzstrukturen; • können sich klar ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen; • können einige Wortsequenzen flüssig sprechen, stocken dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren; • können Wortgruppen, Teilsätze und Sätze durch einfache Konnektoren wie «und», «oder», «dann», «aber», «weil» verknüpfen; • verfügen über genügend Wortschatz, um einfachen, konkreten und routinemässigen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden; gebrauchen dabei einen begrenzten Wortschatz recht sicher; • verwenden einfache Satzmuster mit memorierten Wendungen, kurzen Wortgruppen und Redeformeln; • verwenden einige vorgefertigte, einfache Wendungen korrekt. Trotz häufiger elementarer Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht zu markieren oder Zeitformen zu vermischen, wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten; • können in Gesprächen auf angemessene Weise das Wort ergreifen und dazu verschiedene, geeignete sprachliche Mittel verwenden; • können Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden und wirksam zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln; • können ein Gespräch beginnen, im Gespräch die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch, wenn sie es möchten, beenden, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt; • können Floskeln wie <i>Das ist eine schwierige Frage</i> verwenden, um beim Formulieren Zeit zu gewinnen und das Wort zu behalten.
--------------------------------------	---	--	--

Aspekte des Kompetenzaufbaus	<p>Die Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik unterstützen die Entwicklung der Sprachkompetenzen. Dazu gehört die Förderung sprachmittellerner sowie interkultureller und methodischer Kompetenzen. Geeignete Lehr-/Lernarrangements für die Entwicklung der interaktiven Sprachkompetenz sind z.B.:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none">• Planungs- und Durchführungsstrategien auszuprobieren, um sich trotz des begrenzten Repertoires auf einfache Art verständigen zu können (z.B. Verwendung memorierter Wendungen, Gesten);• kulturbedingte Unterschiede beim Essen und Trinken kennen zu lernen und mit den eigenen Gewohnheiten zu vergleichen (z.B. sich gegenseitig Fragen zu den Vorlieben beim Essen stellen und beantworten);• einem Austauschschüler oder einer Austauschschülerin, welcher/welche eine schriftliche Information in der lokalen Schulsprache nicht versteht, diese Information in der Fremdsprache auf ganz einfache Weise verständlich zu machen.
---	--

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Zusammenhängendes Sprechen – 6. Klasse (8. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 1.2	erweiterte Kompetenzen A 2.1	hohe Kompetenzen A 2.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kurze, überwiegend isolierte, weitgehend vorfabrizierte Sätze und Wendungen verwenden.</p> <p>Sie können Informationen zu Menschen, Orten und Dingen geben und Vorlieben, Abneigungen und Meinungen äussern.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einer kurzen Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen etwas beschreiben, erzählen oder begründen (z.B. von Tätigkeiten erzählen, Orte, Lebensverhältnisse oder Menschen beschreiben, von verschiedenen Tätigkeiten erzählen usw.)</p> <p>Sie können spontan Vorlieben und Abneigungen auf ganz einfache Weise ausdrücken und begründen.</p> <p>Sie können mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung kurze Vorträge (etwas präsentieren) halten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einer Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen etwas zusammenhängend erzählen, beschreiben oder begründen.</p> <p>Sie können spontan Vorlieben, Abneigungen und Meinungen zu Themen ausdrücken und auf einfache Weise begründen.</p> <p>Sie können mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung kurze Vorträge zu unterschiedlichen Themen halten und dabei auch neues Weltwissen erschliessen.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Mitteln sich und andere vorstellen (z.B. wo sie wohnen, was für Dinge sie haben); • grundlegende Informationen über die eigene Schulklasse geben (z.B. Grösse, Anzahl Mädchen und Knaben, Fächer); • auf einfache Art und Weise Angaben zu den eigenen Hobbys und Interessen machen; • sagen, was sie mögen und was nicht (z.B. Essen, Schulfächer, Lieblingsfarbe); • die wichtigsten Tätigkeiten im eigenen Tagesablauf nennen; • in einfachen Worten ihre Meinung ausdrücken (z.B. «... ist gut»); • der Klasse die wichtigsten Ergebnisse zu einem erarbeiteten Thema mit Unterstützung von Bildern und Stichwörtern vorstellen; • mit Hilfe von Bildern eine bekannte Bildergeschichte mit einzelnen Worten oder einfachen Sätzen erzählen; • ein Bild mit einzelnen Worten oder einfachen Sätzen beschreiben. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Mitteln das Aussehen von Menschen beschreiben; • in einfacher Form über die eigenen Hobbys und Interessen berichten; • sagen, was sie gut können und was weniger gut (z.B. in der Schule, im Sport); • jemandem die wichtigsten Stationen im eigenen Tagesablauf schildern, ohne dabei ins Detail zu gehen; • mit einfachen Mitteln die Meinung ausdrücken; • unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten; • der Klasse die wichtigsten Punkte zu einem erarbeiteten Thema präsentieren; • mit Hilfe von Stichworten, Bildern, Handlungsschemata oder anderen Vorlagen eine einfache Geschichte nacherzählen; • bei entsprechender Vorbereitung kurze Vorträge halten (z.B. über ein Thema, das im Unterricht behandelt wurde). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Mitteln Lebenssituationen und Orte beschreiben (z.B. Stadt, Aussehen und Tätigkeiten von Personen); • in einfacher Form über verschiedene Tätigkeiten und Verhaltensweisen berichten (z.B. eigene Freizeitgestaltung, Charakteristika anderer Menschen usw.); • aufzählen, was man unternehmen könnte, und entsprechende Vorschläge machen (z.B. was man in einer Stadt tun kann, wie man das Wochenende gestalten soll); • jemandem ein spezielles Ereignis schildern (z.B. einen Schulausflug; einen Ferientag; den ersten Kuss usw.); • ihre Meinung zu verschiedenen Regeln und Vorlieben äußern und begründen (z.B. Handyverbot, was ihnen an einem Lied, Buch oder Film gefällt); • ihre Meinung begründen (z.B. durch Nennung von Argumenten oder Aufzählen von Beispielen); • bei entsprechender Vorbereitung kurze Vorträge zu verschiedenen Themen halten und dabei auch neues Weltwissen erschliessen.
--	---	---	---

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Typische sprachliche Merkmale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können kurze Wortgruppen und Wendungen verständlich äussern, machen aber häufig Pausen, um die nächste Äusserung zu planen, nach Ausdrücken zu suchen oder weniger vertraute Wörter zu artikulieren; • können Wortgruppen oder einfache Sätze durch einfache Konnektoren wie «und», «oder» und «dann» verknüpfen; • verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen, wiederholen aber oft die gleichen Wörter und Wendungen; Wortschatzlücken in diesem Bereich können jedoch mit Hilfe von Gestik und Mimik oder durch Rückgriffe auf andere Sprachen kompensiert werden; • zeigen eine beschränkte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen, stark markierten Formen und Satzmustern sowie eines gelernten Repertoire; setzen aber z.B. die Verbkonjugation kaum systematisch ein; <p>Nicht korrekte Formulierungen und insbesondere fehlerhafte Transfers aus anderen Sprachen sind normaler Teil der Lerner Sprache.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen; • können einige Wortsequenzen flüssig sprechen, stocken dazwischen aber häufig, um Äusserungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren; • können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden (z.B. und, aber, oder, weil); • verfügen über einen teilweise ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und Formulierungsschwierigkeiten • verwenden einige vorgefertigte, einfache Wendungen korrekt. Trotz häufiger elementarer Fehler, z.B. der Tendenz, die Subjekt-Verb-Kongruenz nicht zu markieren oder Zeitformen zu vermischen, wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten. • können einzelne Elemente von gelernten Wendungen neu kombinieren und so deren Anwendungsmöglichkeiten erweitern; • können einfache Gedichte oder lyrische Texte vortragen; • können die Sprache klar genug aussprechen, um verstanden zu werden; manchmal werden die Zuhörer aber um Wiederholungen oder Klärung bitten müssen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen; • können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden; • verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten; • verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurze Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort. Wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen; • können verschiedene Gedichte oder lyrische Texte vortragen; • können die Sprache klar genug aussprechen, um verstanden zu werden; die Zuhörer werden nur selten um Wiederholungen oder Klärung bitten müssen.
---	--	--	--

Aspekte des Kompetenzaufbaus	<p>Die Aspekte der Mehrsprachigkeitsdidaktik unterstützen die Entwicklung der Sprachkompetenzen. Dazu gehört die Förderung sprachmittelnder sowie interkultureller und methodischer Kompetenzen. Geeignete Lehr-/Lernarrangements für die Entwicklung des zusammenhängenden Sprechens sind z.B.:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • neue Wörter und Wendungen auszuprobieren sowie Kontroll- und Reparaturtechniken kennen zu lernen (z.B. sich selbst zuhören, mimische Reaktion der Zuhörenden beachten, Satz neu beginnen); • Lerntechniken für das zusammenhängende Sprechen kennen zu lernen und auszuprobieren (z.B. einen Stichwortzettel anlegen und darauf Pausen und besondere Betonungen markieren); • einfache Angaben zu ihrem direkten Umfeld zu machen (z.B. ihrer Klasse, ihrer Familie, ihrem Tagesablauf) und diese mit denjenigen von Schülern und Schülerinnen aus anderen Kulturen zu vergleichen («live» im Gespräch oder z.B. anhand von kurzen schriftlichen Texten)
---	---

**Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Zusammenhängendes Sprechen – 9. Klasse (11. Schuljahr)
Nationale Bildungsstandards (EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)**

	grundlegende Kompetenzen A 2.2	erweiterte Kompetenzen B 1.1	hohe Kompetenzen B 1.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in einer Abfolge von einfachen Sätzen und Wendungen etwas zusammenhängend erzählen, beschreiben oder begründen.</p> <p>Sie können spontan Vorlieben, Abneigungen und Meinungen zu Themen ausdrücken und auf einfache Weise begründen.</p> <p>Sie können mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung können sie kurze Vorträge zu unterschiedlichen Themen halten und dabei auch neues Weltwissen erschliessen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich einfach und zusammenhängend mit gebräuchlichen Strukturen und Redeformeln ausdrücken und Zuhörer informieren (z.B. über verschiedene Themen, persönliche Interessengebiete usw.).</p> <p>Sie können Pläne und Träume, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben, über vergangene Aktivitäten, persönliche Erfahrungen und aktuelle Ereignisse berichten sowie Vorlieben, Abneigungen, Gefühle und Meinungen äußern.</p> <p>Sie können kurze <i>aber effektive</i> Begründungen oder Erklärungen dafür geben.</p> <p>Sie können mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung können sie Vorträge halten, dabei auch neues Weltwissen erschliessen und Informationen für die Zuhörer effizient präsentieren.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können oft relativ mühelos und ziemlich präzise mit einem recht breiten Spektrum an gebräuchlichen Wörtern und Wendungen über ein Ereignis berichten und die eigenen Gefühle und Reaktionen dazu beschreiben.</p> <p>Sie können zu verschiedenen Themen unkomplizierte Beschreibungen geben (z.B. eigene Interessen, Charakteristika und Vorlieben anderer Menschen usw.).</p> <p>Sie können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden.</p> <p>Sie können mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung können sie Vorträge authentischen Themen und Fragestellungen halten, dabei auch neues Weltwissen erschliessen und auf Information für die Zuhörer effizient <i>und überzeugend</i> präsentieren.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einfachen Mitteln Lebenssituationen und Orte beschreiben (z.B. Stadt, Aussehen und Tätigkeiten von Personen); • in einfacher Form über verschiedene Tätigkeiten und Verhaltensweisen berichten (z.B. eigene Freizeitgestaltung, Charakteristika anderer Menschen usw.); • aufzählen, was man unternehmen könnte, und entsprechende Vorschläge machen (z.B. was man in einer Stadt tun kann, wie man das Wochenende gestalten soll); • jemandem ein spezielles Ereignis schildern (z.B. einen Schulausflug; einen Ferientag; den ersten Kuss usw.); • ihre Meinung zu verschiedenen Regeln und Vorlieben äußern und begründen (z.B. Handyverbot, was ihnen an einem Lied, Buch oder Film gefällt); • ihre Meinung begründen (z.B. durch Nennung von Argumenten oder Aufzählen von Beispielen); • bei entsprechender Vorbereitung kurze Vorträge zu verschiedenen Themen halten und dabei auch neues Weltwissen erschliessen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenssituationen und Orte vergleichen (z. B. Stadt, Aussehen und Tätigkeiten von Personen); • über eigene Gewohnheiten und diejenigen anderer berichten (z.B. Nutzung von TV, Computer, Mobiltelefon); • Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben; • jemandem ein vergangenes Ereignis schildern; • verschiedene Arten von Gedichten oder lyrischen Texten vortragen; • mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung Vorträge halten, dabei auch neues Weltwissen erschliessen und Informationen für die Zuhörer effizient präsentieren. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • recht ausführlich Ähnlichkeiten und Unterschiede beschreiben (z.B. zwischen verschiedenen Ländern und Regionen, zwischen dem Leben früher und heute); • anderen detaillierte praktische Anweisungen geben, wie man etwas macht, was er/sie selbst gut kann (z.B. kochen, Haustier versorgen); • in wenigen Sätzen berichten, wie sich andere verhalten haben (z.B. bei einem Unfall, einem Streit in der Schule); • die eigenen Gefühle in Bezug auf ein Erlebnis beschreiben und Gründe für diese Gefühle angeben (z.B. zu einem Streit, zu einem Film); • verschiedene Arten von Gedichten oder lyrischen Texten ausdrucksvoll und eigenständig vortragen; • die eigene Meinung zu verschiedenen Alltagsthemen äussern und begründen (z.B. Gewalt in der Schule, Fernsehkonsum oder Essgewohnheiten von Jugendlichen); • mit der entsprechenden Vorbereitung und Unterstützung Vorträge zu authentischen Fragestellungen und Inhalten halten, dabei auch neues Weltwissen erschliessen und Informationen für die Zuhörer effizient und überzeugend präsentieren.
--	--	--	---

<p>Typische sprachliche Merkmale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich in sehr kurzen Redebeiträgen verständlich machen, obwohl sie häufig stocken und neu ansetzen oder umformulieren müssen; • können Wortgruppen, Teilsätze oder einfache Sätze mit den häufigsten Konnektoren verbinden; • verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen alltäglichen Kommunikationsbedürfnissen in Zusammenhang mit voraussagbaren Inhalten gerecht zu werden, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten; • verwenden einfache, häufig gleiche Satzmuster mit memorisierten Wendungen, kurze Wortgruppen und Redeformeln und teilweise mit Angaben zu Zeit und Ort. Wenden einige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt an, z.B. die Wortfolge in einfachen Aussagesätzen; • können verschiedene Gedichte oder lyrische Texte vortragen; • können die Sprache klar genug aussprechen, um verstanden zu werden; die Zuhörer werden nur selten um Wiederholungen oder Klärung bitten müssen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein breites Repertoire an häufig verwendeten Redebausteinen und Wendungen weitgehend korrekt verwenden; • können Ankündigungen so vortragen, dass sie trotz fremder Intonation und Betonung klar verständlich sind (z.B. aus dem eigenen Erfahrungsgebiet, oder mit Vorbereitung und Hilfen auch zu weiteren Themen); • verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen äußern zu können (z.B. das eigene Alltagsleben, mit mehr Vorbereitung und Hilfen auch zu weiteren Themen); • können eine Präsentation so klar vortragen, dass man ihr folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden (z.B. zum eigenen Erfahrungsbereich; mit mehr Vorbereitung und Hilfen auch zu weiteren Themen); • können sich ausreichend korrekt verständigen und zeigen eine ausreichende Beherrschung der grammatischen Strukturen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt meist klar, was ausgedrückt werden soll; • können Sprache klar genug aussprechen, um verstanden zu werden. Einflüsse der Muttersprache sind normaler Teil der Lerner Sprache. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden; • können sich eines recht genauen Wortschatzes bedienen, obgleich einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen. Diese behindern die Kommunikation jedoch nur selten; • können sich ausreichend korrekt verständigen und zeigen eine gute Beherrschung der grammatischen Strukturen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll; • können eine Präsentation klar und sicher vortragen, wobei die Hauptpunkte erläutert und eigene Meinungen überzeugend präsentiert werden (sowohl zum eigenen Erfahrungsbereich wie, mit mehr Vorbereitung, zu weiteren Themen); • können die Sprache klar genug aussprechen, um verstanden zu werden. Einflüsse der Muttersprache sind normaler Teil der Lerner Sprache, treten aber langsam in den Hintergrund.
---	--	---	--

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Schreiben – 6. Klasse (8. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards, EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 1.2	erweiterte Kompetenzen A 2.1	hohe Kompetenzen A 2.2
Kompetenzbeschreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze schreiben (über sich selbst, andere Menschen oder weitere vertraute Themen).</p> <p>Sie können auf ganz einfache Weise etwas beschreiben (z.B. sich selber, alltägliche Gegenstände und einfache Situationen).</p> <p>Sie können schriftlich einfache persönliche Informationen erfragen oder weitergeben und kurze, einfache Mitteilungen schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Texte schreiben (z.B. über sich selber, andere Menschen oder vertraute Erfahrungsbereiche).</p> <p>Sie können auf einfache Weise etwas beschreiben (z.B. persönlich relevante Ereignisse), von ihren Erfahrungen berichten oder ganz einfache Geschichten schreiben.</p> <p>Sie können persönliche Informationen und Bedürfnisse erfragen und kurze, einfache Notizen, Mitteilungen, Briefe und Emails schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache, zusammenhängende Texte schreiben (z.B. über sich selber, andere Menschen oder weitere Erfahrungsbereiche).</p> <p>Sie können einfache Geschichten schreiben, Vorlieben nennen und die eigene Meinung äussern und begründen.</p> <p>Sie können persönliche Informationen und Bedürfnisse erfragen und einfache, zusammenhängende Mitteilungen und Briefe bzw. Mails schreiben.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Beispiele für Sprachhandlungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einfacher Form Informationen zu sich selbst listenartig oder als Steckbrief aufschreiben (z.B. Name, Wohnort, Herkunft, Alter, Vorlieben, Hobbys); • sich selbst, die Familie und die eigenen Hobbys kurz vorstellen; • mit einfachen Worten vertraute alltägliche Gegenstände kurz beschreiben (z.B. Einrichtung eines Zimmers); • anderen Jugendlichen ganz einfache Mitteilungen und Fragen schreiben (z.B. SMS oder Post-it-Zettelchen); • aus einem Text die wichtigsten Personen, Orts- oder andere Angaben herauschreiben; • die wichtigsten Punkte zu einem Thema, das im Unterricht behandelt wurde, aufschreiben; • im Verlauf eines Arbeitsprozesses in der Gruppe Arbeitsergebnisse notieren, Wörter und Merksätze festhalten; • zu Bandes Dessinées/Comics einzelne Sätze schreiben (z.B. in leere Sprechblasen). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf einfache Art über Menschen und Dinge aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten (Schule, Familie, Hobbys, Tagesablauf); • in einfacher Form eigene Aktivitäten beschreiben (z.B. in Schule, Sport und Freizeit); • kurze Mitteilungen schreiben (z.B. um Abmachungen zu bestätigen oder zu ändern); • sich kurz für etwas bedanken (z.B. per Postkarte, Brief oder per E-Mail); • mit einem Partner/einer Partnerin einen Text zu einem Thema schreiben, wenn sie dazu Muster oder Hilfen erhalten; • einfache Gedichte oder expressive Texte schreiben (Impressionen, Stimmungsbilder, poetische Sätze). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Ereignisse und persönliche Erfahrungen kurz und in einfacher Sprache beschreiben (z. B. Velodiebstahl, Skiunfall, Wettbewerbsgewinn); • in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben, wie z. B. über Menschen, Orte, einen Job oder Schulerfahrungen; • einfache Geschichten erzählen (z. B. über Ferienerlebnisse oder das Leben einer fiktiven Person); • mit einer kurzen Mitteilung auf eine Anzeige (z.B. in einer Jugendzeitschrift) reagieren; • kurze, einfache Informationen austauschen (z. B. per SMS, E-Mail oder mit Briefen); • mit einem Partner/einer Partnerin einen zusammenhängenden Text schreiben; • verschiedene Arten von Gedichten oder expressiven Texten schreiben (Stimmungsbilder, kleine Liedtexte o.ä.).
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Typische formale und funktionale Sprachmerkmale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können kurze Texte schreiben und verwenden dafür oft Satzglieder oder einfache Sätze, die ein fixes Schema wiederholen; • verbinden Wörter und memorisierte Wendungen mit einfachen Mitteln wie Komma, «und», «oder» und «dann»; • verfügen über ein begrenztes Repertoire an sehr häufigen, einfachen Wörtern und Wendungen; • verwenden einige wenige einfache grammatische Muster einigermaßen korrekt (z.B. Wortfolge in einfachen Aussagesätzen); häufige morpho-syntaktische Fehler entsprechen dem Stand der Lerner Sprache; • machen beim freien Formulieren in der Regel auf allen Ebenen Fehler, welche auch das Verständnis beeinträchtigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in kürzeren Texten einfache Sätze formulieren und sinnvoll verbinden (z.B. mit Konnektoren oder Personalpronomen); • verfügen über ein Repertoire an häufigen Wörtern und gebräuchlichen Wendungen, um etwas auf einfache Weise schriftlich auszudrücken; • verwenden ein beschränktes Repertoire an einfachen grammatischen Strukturen oft korrekt (z.B. Konjugations-formen häufiger Verben, einfache Aussage- und Fragesätze); • machen beim freien Formulieren häufig Fehler, die teilweise das Verstehen beeinträchtigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in kürzeren Texten einfache Sätze formulieren und sinnvoll verbinden, wobei sie ein variiertes Repertoire an Konnektoren oder Pronomina verwenden; • verfügen über ein Repertoire an häufigen Wörtern und gebräuchlichen Wendungen, um etwas adressatengerecht auszudrücken; • verwenden ein einfaches Repertoire an einfachen grammatischen Strukturen oft korrekt (z.B. Konjugations-formen häufiger Verben, Aussage- und Fragesätze); • machen beim freien Formulieren Fehler, die jedoch das Verstehen nicht wesentlich beeinträchtigen.

Leistungsstandards Fremdsprachen (Französisch oder Englisch) – Schreiben – 9. Klasse (11. Schuljahr)
(aufbauend auf: Nationale Bildungsstandards; EDK-Plenarversammlung am 16. Juni 2011)

	grundlegende Kompetenzen A 2.1	erweiterte Kompetenzen A 2.2	hohe Kompetenzen B 1.1
Kompetenzbe- schreibungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Texte schreiben (z.B. über sich selber, andere Menschen oder vertraute Erfahrungsbereiche).</p> <p>Sie können auf einfache Weise etwas beschreiben (z.B. persönlich relevante Ereignisse), von ihren Erfahrungen berichten oder ganz einfache Geschichten schreiben.</p> <p>Sie können persönliche Informationen und Bedürfnisse erfragen und kurze, einfache Notizen, Mitteilungen, Briefe und Emails schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache, zusammenhängende Texte schreiben (z.B. über sich selber, andere Menschen oder weitere Erfahrungsbereiche).</p> <p>Sie können einfache Geschichten schreiben, Vorlieben nennen und die eigene Meinung äussern und begründen.</p> <p>Sie können persönliche Informationen und Bedürfnisse erfragen und einfache, zusammenhängende Mitteilungen und Briefe bzw. Mails schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte schreiben (z.B. Beschreibungen, Berichte, Interviews, Geschichten, kurze Essays).</p> <p>Sie können Stellungnahmen begründen, Geschichten erzählen und Texte zusammenfassen.</p> <p>Sie können Briefe schreiben, verschiedene Kommunikationsmittel effizient nutzen und ihre Botschaften adressatengerecht gestalten.</p>
Beispiele für Sprachhandlungen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf einfache Art über Menschen und Dinge aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten (Schule, Familie, Hobbys, Tagesablauf); • in einfacher Form eigene Aktivitäten beschreiben (z.B. in Schule, Sport und Freizeit); • kurze Mitteilungen schreiben (z.B. um Abmachungen zu bestätigen oder zu ändern); • sich kurz für etwas bedanken (z.B. per Postkarte, Brief oder per E-Mail); • mit einem Partner/einer Partnerin einen Text zu einem Thema schreiben, wenn sie dazu Muster oder Hilfen erhalten; • einfache Gedichte oder expressive Texte schreiben (Impressionen, Stimmungsbilder, poetische Sätze). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Ereignisse und persönliche Erfahrungen kurz und in einfacher Sprache beschreiben (z. B. Velodiebstahl, Skiunfall, Wettbewerbsgewinn); • in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben, wie z. B. über Menschen, Orte, einen Job oder Schulerfahrungen; • einfache Geschichten erzählen (z. B. über Ferienerlebnisse oder das Leben einer fiktiven Person); • mit einer kurzen Mitteilung auf eine Anzeige (z.B. in einer Jugendzeitschrift) reagieren; • kurze, einfache Informationen austauschen (z. B. per SMS, E-Mail oder mit Briefen); • mit einem Partner/einer Partnerin einen zusammenhängenden Text schreiben; • verschiedene Arten von Gedichten oder expressiven Texten schreiben (Stimmungsbilder, kleine Liedtexte o.ä.). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte verfassen (z.B. über ein persönliches Erlebnis, die erste Reise ohne die Eltern usw.); • Gründe für ihre Handlungen angeben • auf einfache aber effektive Weise über Ereignisse berichten (z. B. Experiment in der Schule, Wettkampf, Informationsveranstaltung); • in einem Lerntagebuch auf einfache Weise darüber Auskunft geben, wann sie was getan haben, um zu lernen, und wie gut sie gelernt habe; sie können die nächsten Ziele aufschreiben; • mit einem Partner/einer Partnerin längere Texte schreiben (berichtende, interpersonale sowie reflexive Funktion der Sprache); • Gedichte schreiben und dabei einfache lyrische Ausdrucksmittel anwenden (einfache Reime, Rhythmisierung der Sprache etc.).

<p>Typische formale und funktionale Sprachmerkmale</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in kürzeren Texten einfache Sätze formulieren und sinnvoll verbinden (z.B. mit Konnektoren oder Personalpronomen); • verfügen über ein Repertoire an häufigen Wörtern und gebräuchlichen Wendungen, um etwas auf einfache Weise schriftlich auszudrücken; • verwenden ein beschränktes Repertoire an einfachen grammatischen Strukturen oft korrekt (z.B. Konjugationsformen häufiger Verben, einfache Aussage- und Fragesätze); • machen beim freien Formulieren häufig Fehler, die teilweise das Verstehen beeinträchtigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in kürzeren Texten einfache Sätze formulieren und sinnvoll verbinden, wobei sie ein variiertes Repertoire an Konnektoren oder Pronomina verwenden; • verfügen über ein Repertoire an häufigen Wörtern und gebräuchlichen Wendungen, um etwas adressatengerecht auszudrücken; • verwenden ein einfaches Repertoire an einfachen grammatischen Strukturen oft korrekt (z.B. Konjugationsformen häufiger Verben, Aussage- und Fragesätze); • machen beim freien Formulieren Fehler, die jedoch das Verstehen nicht wesentlich beeinträchtigen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über genügend sprachliche Mittel, sich über unterschiedliche Themen äußern zu können (z.B. Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse usw.); • verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die unterschiedliche Themen äußern zu können (eigenes Alltagsleben, Leben einer fiktiven Person, politische Ereignisse usw.); • verfügen über einige grammatische Mittel, um komplexere Textfunktionen herzustellen (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; Relativsätze, Konjunktiv); • machen beim freien Formulieren einige Fehler, die jedoch das Verstehen nicht wesentlich beeinträchtigen.
---	---	---	--